

Romeo & Julia im Rätikon

Text – EMIL ZOPFI / Bild – MARCO VOLKEN



Schweizer Dolomiten: Wiss Platte und die steile Wand der Schijenflue bei Partnun.

PARTNUN – «Die Mutter meint, solange das Kind erschöpft wäre, käme es nicht auf dumme Gedanken. Deshalb muss Mia vor und nach der Schule arbeiten, vom Aufstehen bis zum Zubettgehen. Sie kocht, wäscht, putzt. Sie gräbt den Garten um. Sie besorgt den Stall, die Hühner, die Kälber, das Schmalvieh, die Schweine.»

Mia ist eine Protagonistin im Erstlingsroman «Widerschein» von Anita Hansemann. Die Autorin ist auf einem Bergbauernhof im Prättigau aufgewachsen. Sie kennt die Gegend aus eigener Kindheits- erfahrung, in der die tragische Liebesge-

schichte zwischen Mia und ihrem Jugendfreund Viid spielt. Satz für Satz spürt man das, wenn sie die Natur, die Pflanzen, Tiere und die harte bäuerliche Alltagswelt in dem Prättigauer Seitental des Schanielbachs schildert.

Von Küblis nach Sankt Antönien zieht sich das Tal nach Osten hinauf bis nach Partnun am Fuss von Sulzfluh und Schijenflue. Die Dörfer und verstreuten Gehöfte erscheinen beim Lesen so bildhaft vor dem inneren Auge, als betrachte man einen Film. Über Steilhängen, Wäldern und Schutthal- den ragen Kalkberge mit vielen hundert Meter hohen senkrechten Felswänden in

den Himmel. Die «Schweizer Dolomiten», wie sie genannt werden, bilden den Grenz- kamm zwischen Graubünden und dem ös- terreichischen Montafon. In dieser wilden Gegend wird geschmuggelt, gejagt, gelitten und gestritten, oft mit brachialer Gewalt.

Doch wenn im Winter Lawinen das Tal bedrohen, stehen die Menschen wieder zusammen und helfen einander – ausser je- nen, die die Talgemeinschaft ausschliesst. Die allein Erziehende attraktive Franziska und ihren Sohn Viid zum Beispiel, die man als Jenische verachtet, und die auch Opfer von Gewalt werden. Viid hat ein Lawinen- unglück und einen Steinschlag überlebt, hat das Tal verlassen und kehrt erst nach langer Zeit wieder zurück.

In dieser von Naturgewalten und Aber- glauben geprägten Bergwelt, in der sich im Mittelalter Walser ansiedelten, sind die alten Sagen noch heute gegenwärtig. Etwa jene der weissen Gämse, deren Erscheinen Unheil ankündet. Und deren Fährte Viid folgt, der einstige Schulkamerad und Ge- liebte von Mia. Doch tief verwurzelte Vorur- teile gegen die «Kessler», wie man die Jeni- schen nannte, und ein düsteres Geheimnis haben die Erfüllung der grossen Liebe ver- hindert.

Das Geheimnis um Viid und Franziska enträtselt sich erst allmählich im Lauf der mit Rückblenden erzählten Geschichte, so dass die Spannung bis zum Schluss anhält. «Ein gnadenlos genauer Blick in Prättigauer Abgründe», schreibt ein Kritiker. Ein Buch zudem, das auf alle gängigen Bündner Kli- schees verzichtet. Auch wenn Anita Hanse- mann seit Langem im Unterland lebt, hat sie noch immer einen engen Bezug zum Prättigau und seiner Geschichte. Nicht- Prättigauern hilft ein Glossar einige lokale Ausdrücke zu verstehen. ●

EMIL ZOPFI ist Schriftsteller aus Zürich. Im Sep- tember 2018 ist erschienen: «Menschen am Weg. Begegnungen». Rotpunkt Verlag, Zürich 2018.

MARCO VOLKEN ist Fotograf in Zürich.
marcovolken.ch

Nachzulesen

Anita Hansemann, «Widerschein», Edition Bü- cherlese, Luzern 2018.

Nachzuwandern

Von PARTNUN übers Gemschtobel auf die Sulz- fluh (auch als Skitour), ca. 4 Std.